

Digitaler Euro: souverän, sicher, systemnah

Banken sind der Schlüssel zum Vertrauen



Mit dem digitalen Euro können Europäische Union und Europäische Zentralbank einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft des Zahlungsverkehrs machen. Richtig umgesetzt, das heißt integriert in die Systeme europäischer Banken, stärkt er die Souveränität Europas und die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Finanzstandorts. Dazu braucht es klare politische Leitplanken und die enge Einbindung der europäischen Kreditwirtschaft – denn ohne Banken kein erfolgreicher digitaler Euro.

Wir setzen uns für eine praxistaugliche Ausgestaltung des digitalen Euro ein. Wir teilen das Ziel der Politik, einen resilienten, gut nutzbaren und beim Verbraucher akzeptierten digitalen Euro zu schaffen. Dafür sind folgende Handlungsfelder zentral:

1. Souveränität durch Kooperation – der digitale Euro braucht europäische Banken.

Ausschließlich europäische Kreditinstitute sollten das Konto für den digitalen Euro bereitstellen dürfen. Nur so kann eine Souveränität Europas im digitalen Zahlungsverkehr gewährleistet werden. Europas Banken sind der Schlüssel, um den digitalen Euro in den Alltag der Menschen zu bringen – sicher, effizient und europäisch. Außereuropäische Zahlungsdienstleister, die keine Konten führen, unterliegen weniger Pflichten – dies führt zu einer einseitigen Bevorzugung durch Open Funding. Die Souveränität des digitalen Euro wäre gefährdet. Deshalb muss die Ausgabe des digitalen Euro an kontoführende Institute gebunden sein und entlang dieser Wertschöpfungskette in die Praxis überführt werden.

2. Klare Rollen – Staat setzt Rahmen, Banken schaffen Vertrauen.

Laut EZB besitzen 94 Prozent der Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union ein Bankkonto. Banken sind verpflichtet, jedem EU-Bürger ein Konto zur Verfügung zu stellen. Nahezu der gesamte private Zahlungsverkehr in der EU wird über Banken abgewickelt – zuverlässig und breit akzeptiert. Banken müssen den digitalen Euro direkt in ihre Systeme integrieren können – nur so entsteht echte Integration, einfache Nutzung und Akzeptanz bei den Verbrauchern. Eine EZB-App würde Doppelstrukturen im Zahlungsverkehr schaffen, für die es unter Verbrauchern keinen Bedarf gibt. Die europäische Kreditwirtschaft stellt bereits heute zuverlässige kundenzentrierte, innovative

Apps bereit, in die der digitale Euro schnell und sicher integriert werden kann. Die EZB sollte sich daher auf die Bereitstellung einer digitalen Zentralbankwährung für Banken und Finanzinstitutionen konzentrieren und keinen Wettbewerb zwischen Staat und Kreditwirtschaft eingehen.

3. Digital heißt einfach – Kooperation statt Doppelstrukturen.

Innovationen können nur gelingen, wenn sie nachvollziehbar und einfach anwendbar sind. Die Europäische Union muss den digitalen Euro wörtlich beim Namen nehmen. Als digitale Ergänzung zum Bargeld muss dieses vom Konto verfügt und resilient digital für den Kunden nutzbar sein. Die Aufladung und Entladung sollte dabei ausschließlich digital über das Zahlungskonto erfolgen. Auf diese Weise ist der digitale Euro als Zahlungsmittel in Zahlverfahren integrierbar. Es braucht eine klare Fokussierung auf den digitalen Euro als integrierbares Zahlungsmittel.

4. Ein System, ein Euro – Effizienz und Stabilität durch klare Zuständigkeiten.

Gemäß Plänen der EZB soll der digitale Euro in zwei Varianten bereitgestellt werden. Das wird die Systemkosten stark erhöhen. In diesem Fall würde die EZB zwei zusätzliche Zahlungsverkehrsinfrastrukturen aufbauen, an die die europäische Kreditwirtschaft jeweils eine Anbindung schaffen müsste. Dies bindet unnötig Ressourcen und erhöht die Implementierungskosten. Das wiederum schadet der Innovation und verzögert zudem die Umsetzung anderer regulatorischer Vorhaben. Die EZB sollte sich deshalb auf ihre Kernaufgabe konzentrieren: den Betrieb der Infrastruktur zur Bereitstellung der Währung Euro – physisch und digital.

Der digitale Euro ist ein Prüfstein europäischer Handlungsfähigkeit. Nur mit klaren politischen Leitplanken und der Einbindung der Kreditwirtschaft wird er zum Instrument echter Souveränität – nicht zum technokratischen Experiment. Europa braucht kein Parallelprojekt, sondern ein integriertes System, getragen von seinen Banken. Wir stehen bereit, einen digitalen Euro zu integrieren, der funktioniert, Vertrauen schafft und Europas Souveränität stärkt.

